



IWH-Pressemitteilung 8/2006

Professor Jean Marie Dufour PhD wurde der Konrad-Adenauer-Forschungspreis 2005 der Alexander-von-Humboldt-Stiftung überreicht.

Halle (Saale), den 27. März 2006

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

Am 24. März 2006 wurde Herrn Professor Jean Marie Dufour PhD in Bamberg der Konrad-Adenauer-Forschungspreis 2005 der Alexander-von-Humboldt-Stiftung überreicht. Die Alexander-von-Humboldt-Stiftung lädt jedes Jahr Nachwuchswissenschaftler und Spitzenforscher nach Deutschland ein. Zum Kreis der Alumni zählen allein mehr als 40 Nobelpreisträger.

Dieser Preis wurde Professor Jean Marie Dufour, Inhaber eines Lehrstuhls für Ökonometrie an der Universität Montreal, Kanada, für seinen Beitrag zur theoretischen und methodologischen Entwicklung der Ökonometrie auf dem Gebiet der Makroökonomik und Finanzen, für sein Engagement als Autor und Ko-Autor in renommierten internationalen Journals sowie seinen Beitrag als Förderer der internationalen wissenschaftlichen Kooperation verliehen.

Die Urkunde ist von der Bundeskanzlerin, Angela Merkel, unterzeichnet.

Die Preisverleihung geht auf die gemeinsame Initiative des IWH, der Universität Montreal und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zurück. Sie ermöglicht es, Prof. Dufour in den kommenden zwei Jahren regelmäßige Forschungsaufenthalte am IWH wahrzunehmen.

Anhang: Laudatio, Bild

Laudatio

Jean-Marie Dufour ist Ökonom und Ökonometriker, der sich auf die Entwicklung von Methoden zur Analyse wirtschafts- und finanzwissenschaftlicher Daten spezialisiert hat. Er ist ein Forscher internationalen Ranges mit diversen Kontakten zu deutschen Kollegen in der Bundesbank, den Universitäten und Wirtschaftsforschungsinstituten. Eines der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute, das Institut für Wirtschaftsforschung Halle, bildet auch den Drehpunkt für die Arbeit des diesjährigen Gewinners des Konrad-Adenauer-Preises im Rahmen seiner Aufenthalte in Deutschland. Mit diesem Preis ehrt die Alexander-von-Humboldt-Stiftung das Werk von Prof. Dufour als führenden Makro-Ökonometriker, als Partner der deutschen Forschung sowie als eine renommierte akademische Lehrkraft.

Nach dem Grundstudium der Mathematik (McGill Universität) und der mathematischen Statistik im Hauptstudium (Université de Montréal), promovierte Dufour in den Wirtschaftswissenschaften an der Universität von Chicago (1979). Im Jahre 1979 setzte er seine Karriere an der Université de Montréal fort, wo er im Jahre 1983 als Associate Professor und ab 1988 als Ordentlicher Professor wirkte. Seit dem Jahre 2001 ist er Inhaber eines Kanada-Forschungslehrstuhls.

Dufour konzentrierte seine Forschungsaktivitäten auf die Entwicklung ökonometrischer Verfahren, basierend auf der statistischen Theorie mit einem Schwerpunkt im Bereich der Weiterentwicklung von Methoden zur Arbeit mit begrenzten Stichproben. Sein besonderes Interesse galt Strukturbrüchen in ökonomischen Modellen, multivariater Modellierung von Zeitreihen, statistischer Prognose in allgemeinen Gleichgewichtsmodellen, statistischen Testansätzen in Vermögenspreis-Modellen sowie simulationsbasierten Ableitungsverfahren der Ökonometrie.

In einer Studie (Baltagi, B., 2003) wird Prof. Dufour unter den weltweit wichtigsten theoretischen Ökonometrikern auf Platz sieben nach der Anzahl der Publikationen und auf Platz acht nach der Zahl der wissenschaftlichen Zitationen gesetzt.

Die Arbeit Dufours wurde bereits mehrfach durch Ehrenmitgliedschaften und Preise gewürdigt, darunter fallen die Wahl als Mitglied der Econometric Society (1998), der American Statistical Association (2005), der Royal Society of Canada (1997), des Journals of Econometrics (1996), Killiam Research Fellowship (1998-2000) und die Berufung als Herausgeber wissenschaftlicher Zeitschriften.

Seine zukünftige Forschung in Deutschland richtet sich sowohl auf die Verbesserung von Prognoseverfahren anhand dynamischer Faktormodelle als auch die Herleitung und der statistischen Prüfung der Neo-Keynesianischen-Phillipskurve aus.

